

Interpretation von Plagiatsberichten

Ein Plagiatsbericht – zum Beispiel von der Software PlagAware – vergleicht den Text einer hochgeladenen wissenschaftlichen Arbeit mit existierenden Quellen (z. B. Internetseiten, Datenbanken, wissenschaftlichen Publikationen oder früheren Arbeiten). Dabei werden **textliche Übereinstimmungen rot markiert** und ein **prozentualer Gesamtwert** für die Ähnlichkeit berechnet.

Dieser Prozentwert allein **sagt jedoch noch nicht aus, ob ein Plagiat vorliegt**. Das zu beurteilen, ist Aufgabe der **Betreuer:innen**. Diese müssen überprüfen:

- Ist die Stelle **korrekt zitiert**?
- Handelt es sich um eine **allgemein übliche Formulierung**, die keine zu kennzeichnende Eigenleistung Dritter darstellt? (z. B. gilt eine Phrase wie „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...“ nicht als Plagiat.)
- Ist es ein **verpflichtender Textteil, z. B. die eidesstattliche Erklärung**?
Auch solche Stellen werden oft als Übereinstimmung markiert, zählen aber **nicht** als Plagiat.

Die Betreuer:innen beurteilen dann, **wie viele** und jeweils **wie umfangreich** die übernommenen Stellen sind, und bewerten die **inhaltliche Tiefe** (Allgemeinphrase vs. geistiges Eigentum). Dabei sind typische Befunde:

- **einzelne, kleine, unbedenkliche Ähnlichkeit ohne Kennzeichnung** → meist harmlos
- **viele übernommene oder leicht veränderte Sätze ohne Kennzeichnung** → kritisch
- **längere kopierte Abschnitte oder inhaltlich relevante Kerngedanken ohne Kennzeichnung** → Täuschungsversuch

Die FH JOANNEUM verwendet **keinen festen Schwellenwert** (z. B. „alles unter 15 % ist ok“).

Der Grund: **Die Prozentzahl allein ist wenig aussagekräftig.**

- Ein **hoher Wert** kann harmlos sein, wenn die Übereinstimmungen z. B. korrekt zitiert sind oder nur formale Textteile betreffen.
- Ein **niedriger Wert** kann trotzdem ein Plagiat bedeuten – etwa, wenn eine zentrale Stelle der Arbeit **ungekennzeichnet übernommen** wurde.

Hinweis: Plagiatsprüfungstools sind **nicht in der Lage, zuverlässig und rechtssicher KI-generierte Texte zu erkennen**. Wenn eine Software dennoch solche Textstellen anzeigt, kann dies allenfalls als Hinweis gewertet werden, mit der:dem studentischen Autor:in ein Gespräch darüber zu führen, wie der durch die Software als auffällig identifizierte Text tatsächlich entstanden ist.

Fazit: Ein Plagiatsbericht ist ein **Hilfsmittel**, kein automatisches Urteil. Die Entscheidung, ob ein Plagiat vorliegt, muss **immer durch sorgfältige menschliche Prüfung** getroffen werden.